

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

117 (23.5.1934) Zweites Blatt

Einheitliche Deutsche Glaubensbewegung geschaffen

Scharzfeld, 22. Mai. Während ihrer Arbeitswoche in Scharzfeld im Südbatz haben die in der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Glaubensbewegung zusammengeschlossenen Gemeinschaften beschlossen, sich aufzulösen, um der Schaffung einer geschlossenen und einheitlich geführten Deutschen Glaubensbewegung den Weg freizumachen. Zum Führer wurde unter den begeistertsten Helfern aller Teilnehmer einmütig Professor Wilhelm Haue...

Das Zeichen der Deutschen Glaubensbewegung ist das goldene Sonnenrad auf blauem Grunde.

- Als Grundlage für die Rechtsätze gilt folgendes:
1. Die Deutsche Glaubensgemeinschaft will die religiöse Erziehung des Volkes aus dem Erbgrunde der deutschen Art;
2. die deutsche Art ist in ihrem Urgrund Auftrag aus dem Ewigen, dem wir gehorchen;
3. in diesem Auftrag allein sind Wort und Brauchtum gebunden.

Ihm gehorchen heißt: sein Leben deutsch führen.

Die Tragödie von Arefing

Am 30. April 1930 wurde in Arefing bei Schrobenuhausen (Bayern) der Landwirt Johann Brückel ermordet, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Leiche zu finden. Als mutmaßlicher Täter wurde damals der Landwirt Johann Böhm verhaftet, später auch dessen Vater. Beide wurden aus der Untersuchungshaft entlassen, später aber wieder festgenommen. Vor etwa zwei Wochen hat der junge Böhm im Untersuchungsgefängnis Augsburg Selbstmord begangen.

Im April nun hatte sich die Hellscherin Inderst von Wolzrad um die Auffindung der Leiche des Ermordeten bemüht, wurde aber für eine Schwindlerin gehalten und verhaftet. Nun wurde ihr Gelegenheit gegeben, ihre Fähigkeit unter Beweis zu stellen. Tatsächlich gelang es ihr, ihre Behauptung, daß sie wisse, wo der Tote liege, zu beweisen. Am Samstag wurde der Kopf des Ermordeten an dem von ihr bezeichneten Ort gefunden. Als der alte Böhm von der Auffindung hörte, beging er in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis, wohin er neuerdings eingeliefert worden war, gleichfalls Selbstmord durch Erhängen.

Diese Tragödie hat nicht weniger als 16 Opfer gefordert. Zuerst wurde die Tante von Böhm, eine Frau Fröhlich, ermordet, das zweite Opfer war Brückel, der von diesem Verbrechen wußte und deshalb bestraft wurde. Dann ging die Schwester der Frau Fröhlich ins Wasser, weil sie den Mörder ihrer Schwester kannte, einen Namen aber nicht nennen wollte. Die Mutter des Mörders starb aus Gram, schließlich folgten die beiden Böhm durch Selbstmord. Und das alles geschah wegen fünfzig Mark, die der junge Böhm durch die Ermordung seiner Tante erbeutet hatte.

Auf je 600 Rassenmitglieder ein Arzt

Berlin, 22. Mai. Die Verordnung über die Zulassung von Ärzten bei den Rassenkassen, die jetzt im Wortlaut vorliegt, bestimmt, daß in Zukunft auf je 600 Rassenmitglieder ein Arzt zugelassen wird. Jeder Arzt, der zugelassen werden will, muß im Rassenregister eingetragen sein. Das Rassenregister wird von der Rassenärztlichen Vereinigung Deutschlands geführt. Die Vereinigung gliedert sich in 33 Rassenregister. Voraussetzung für die Zulassung ist eine mindestens zweijährige Vorbereitung auf die Rassenpraxis. Während der Vorbereitung muß der Arzt drei Monate als Vertreter oder als Assistent von Rassenärzten mit überwiegend am Lande ausgeübter Allgemeinpraxis tätig sein. Bei schwerkranken Rassenmitgliedern und bei Ärzten, die in den Kämpfen um die nationale Erhebung schwerbeschädigt wurden, kann von der Vorbereitung auf die Rassenpraxis abgesehen werden. Für jeden Rassenregisterbezirk besteht ein Zulassungsausschuß. Gegen seine Entscheidungen ist die Berufung beim Reichszulassungsausschuß möglich. Gegen dessen Entscheidung gibt es noch eine Revision beim Reichsschiedsamt, die aber lediglich der vom Reichsarbeitsminister bestellte Weisiger beantragen kann.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aus Sammlungen für das Winterhilfswerk meldet die Landesgruppe Argentinien ein abschließendes Sammelergebnis von 90 000 argentinischen Peso, was unter Zurückbelegung der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Lande von besonderer Bedeutung ist. Ein bemerkenswertes Ergebnis meldet ferner die Ortsgruppe Mailand, die allein 60 000 italienische Lire aufbringen konnte.

Am 23. Juni wird die Hitlerjugend wiederum ihre Sonnenwendfeier abhalten.

Keine Veröhnung Trozki mit der Parteileitung. Amtlich wird aus Moskau gemeldet, daß die Gerüchte, wonach Witnow als Vermittler zwischen Trozki und Stalin aushandelt, mit der Parteileitung auszusöhnen, nicht den Tatsachen entsprechen.

Bermächtigt eines Deutschamerikaners für die Universität Tübingen. Der in Milwaukee im Alter von 85 Jahren verlebte Deutschamerikaner Karl Landsee hat in seinem Testament der Universität Tübingen 33 000 Dollar vermacht. Ferner hat Landsee eine Stiftung in Höhe von 100 000 Dollar für bedürftige Angehörige der Familie Landsee errichtet. Der Verstorbene stammt aus Rottenburg am Neckar.

Drei Tote bei einem Gasthausbrand. In der Nacht zum Pfingstmontag ist bei Roubatz eine Schankwirtschaft niedergebrannt. Von den 8 Mietern haben drei in den Flammen den Tod gefunden.

Kirche in Brand gesteckt. In einem Dorfe bei Driede (Spanien) legten Jungsozialisten an die Pfarrkirche Feuer, die bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die Täter konnten entkommen.

Schüsse auf einem marokkanischen Bahnhof. Auf dem marokkanischen Umsteigebahnhof el Assroun hat ein 20jähriger Mann auf eine Familie mehrere Revolvergeschosse abgegeben. Frau Galiana wurde durch einen Brustschuß getötet. Ihre 16jährige Tochter wurde durch einen Schuß in die Wirbelsäule tödlich verletzt. Zwei andere junge Mädchen wurden verletzt.

Anschläge und Verhaftungen in Oesterreich

Marginalische Eisenbahnanschläge, aber Verhaftungen von Nationalsozialisten

Wien, 22. Mai. Wie bereits gemeldet, wurden dieser Tage wieder zahlreiche Nationalsozialisten verhaftet. Man spricht augenblicklich von 150 bis 200 Verhaftungen. Unter ihnen befindet sich auch der ehemalige Gauleiter von Niederösterreich, Hauptmann a. D. Josef Leopold, der am Montag in Krems festgenommen wurde. Leopold hat sich bereits früher einmal sechs Monate in Untersuchungshaft befunden, doch mußte das Verfahren gegen ihn wegen völliger Ergebnislosigkeit eingestellt werden. Nach seiner Haftentlassung kam Leopold für zwei Monate ins Konzentrationslager Wöllersdorf, wo er Anfang Januar entlassen wurde. Nun wurde er erneut festgenommen. Seine Verhaftung, wie auch die übrigen Verhaftungen von Nationalsozialisten wurden nach einem amtlichen Communiqué damit begründet, daß er angeblich in die Eisenbahnanschläge verwickelt sei. Selbstverständlich ist Leopold an den Anschlägen genau so unschuldig wie alle die anderen verhafteten Nationalsozialisten.

Dagegen wird es immer mehr offenbar, daß die Eisenbahnanschläge von radikaler marxistischer Seite ausgehen. So konnte festgestellt werden, daß die drei Anschläge an der Westbahn in der Nähe von Wien mit Dynamit ausgeführt worden sind, das aus einem Vorratslager stammt, zu dem nur Kommunisten Zutritt haben.

Auch alle anderen einlaufenden Meldungen zeigen, daß es sich bei den Eisenbahnanschlägen um typische revolutionär-marxistische Sabotageakte handelt. Trotzdem werden zahlreiche Nationalsozialisten als Geiseln verhaftet, während fast gleichzeitig eine große Entlassungsaktion unter den verhafteten Sozialdemokraten durchgeführt wird. Außer den bereits gemeldeten Entlassungen wurden nunmehr auch die bekannten sozialdemokratischen Abgeordneten Ellenbogen, Speiser, Weber und der Abgeordnete von Wien, Emmerling, freigelassen. Interessant ist ferner, daß auch drei hervorragende Schutzbundführer, die der Vorbereitung des Aufstandes vom 12. Februar beschuldigt worden waren, freigelassen wurden, nämlich der General a. D. Schneller, der General a. D. Maier und der ehemalige Branddirektor Wagner.

Anschlag auf den Binger Dom?

Bing, 22. Mai. In der Samstagnacht gegen 23 Uhr wurden der Dom, der Bischofshof und die umliegenden, zumeist kirchlichen Gebäude durch die Marmotompagnie der Bundespolizei und durch eine Abteilung des Bundesheeres in feldmarschmäßiger Ausrüstung besetzt. Die Sicherheitsbehörden sollen angeblich von einem auf den Dom und den Bischofshof beschichtigten Anschlag Kenntnis erhalten haben. Die Bewachungsmannschaften erhielten den Auftrag, jede Annäherung an diese Gebäude unter allen Umständen zu verhindern. Der Dom, der gerade zu den Pfingstfeiertagen einen überaus lebhaften Besuch aufweist, blieb diesmal vereint.

Unzufriedenheit im Schutzbund

Bing, 22. Mai. In den letzten Tagen kam es in Bing zu heftigen Kundgebungen von Schutzbundparteien. Den Anlaß bildete die jüngst erlassene Verordnung der Bundesregierung, derzufolge die Bezüge der Schutzbundleute herabgesetzt wurden. Einige hundert Schutzbundleute wollten zum Landeshaus ziehen, um gegen die Herabsetzung ihrer Bezüge Verwahrung einzulegen. Das Landeshaus und die umliegenden Zufahrtsstraßen wurden durch starke Aufgebote von Bundespolizei und Militär gesperrt. Es gelang erst nach langwierigen Verhandlungen, die Schutzbundleute zu bewegen, von weiteren Kundgebungen abzusehen. Die Stimmung in dem Schutzbund ist auch weiterhin gespannt.

Wieder Massenverhaftungen

Bing, 22. Mai. In den Bezirken Wels, Gmunden, Bad Ischl und Ebensee wurde von Gendarmerie mit Unterstützung von Abteilungen des Bundesheeres eine Aktion gegen ehemalige Mitglieder der NSDAP durchgeführt, die deren Ergebnis einige hundert Verhaftungen vorgenommen wurden.

Frauenfeld gestrichelt?

Wien, 22. Mai. Am Dienstag tauchte in Wien das Gerücht auf, daß der ehemalige nationalsozialistische Gauleiter von Wien, Alfred Eduard Frauenfeld, gestorben sei. Amtlich wird die Auskunft erteilt, daß Frauenfeld tatsächlich unaußfindbar sei und daß polizeiliche Erhebungen nach seinem Aufenthaltsort eingeleitet worden seien. Sie seien aber bisher erfolglos geblieben.

Frauenfelds Flucht amtlich bestätigt.

Wien, 22. Mai. Wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, ist der ehemalige nationalsozialistische Gauleiter von Wien, Frauenfeld, geflüchtet.

Ueberfall auf eine deutsche Versammlung in den Vereinigten Staaten

New York, 22. Mai. Wie aus Irvington (New-Jersey) gemeldet wird, wurden etwa 50 Angehörige des deutschen Kulturbundes, die dort eine Versammlung abhalten wollten, von marxistischem Terror belagert, der die Deutschen bedrohte und Stinkbomben durch die Saalfenster warf. Die Polizei verjagte, die Menge mit Tränengasbomben zurückzutreiben. Dabei kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf acht Personen schwer verletzt wurden. Die Polizei nahm drei Verhaftungen vor.

Geh. Oberregierungsrat Dr. Groos 85 Jahre alt

Bl. Pforzheim, 22. Mai. Der einzige noch lebende Gründer des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland und Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Baden, dessen Geschichte er fast 40 Jahre hindurch von 1882 bis 1922 mit nur kurzer Unterbrechung leitete, Geh. Oberregierungsrat Dr. Wilhelm Groos, sollend am heutigen Mittwoch sein 85. Lebensjahr. Aus der Bekanntheit mit ihm in Heidelberg studierenden Auslandsdeutschen und aus vielen Ferienwanderfahrten wuchs ihm schon früh der Voratz Bräutigam zu den uns durch Blut und Ueberlieferung zugehörigen Brüdern im Ausland zu schlagen. Geh. Rat Groos ist einer der besten Kenner des Auslandsdeutschtums. Seine Wanderungen brachten ihn weit nach dem Südoften und bis ans Schwarze Meer, überall schuf er sich Freunde, Verbindungen, knüpfte besonders enge Bande mit Südtirol und hat seine vielen Beziehungen und Kenntnisse auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dieses wahrhaft deutsch denkenden Mannes am heutigen Tage zu gedenken ist Ehrenpflicht.

Der Reichsstatthalter vor den bad. Polizeioffizieren

Anlässlich einer Zusammenkunft aller badischen Polizei- und Gendarmetsoffiziere sprachen führende Mitglieder der badischen Regierung. Im Vordergrund der Vortragsreihe stand folgende Ansprache des Reichsstatthalters Robert Wagner:

Jede Revolution bringt eine Zeit mit sich, in der die Autorität des Staates und seine Gesetze umstritten sind, und es gibt eine Reihe von Beispielen dafür, daß Revolutionen im Kampf um die Staatsautorität und um die Achtung ihrer Gesetze unterlegen und durch neue Revolutionen abgelöst worden sind. Die nationalsozialistische Revolution hat im Gegensatz dazu, im Großen gesehen, den Verlauf eines beispiellos geordneten Umsturzes genommen. Es steht schon heute außer Zweifel, daß die Geschichte einst anerkennen wird, mit welcher Größe und mit welchem Edelmut die nationalsozialistische Revolution ihre gewaltige Kraft nicht in den Dienst negativer Zerstörung, sondern positiver, aufbauender Arbeit gestellt hat. Wo in aller Welt ist das Beispiel dafür zu finden, daß einmal der Abschluß einer Revolution befohlen werden konnte, wie das durch den Befehl des Führers für die nationalsozialistische Revolution im letzten Jahr geschehen ist?

Wenn man die Geschehnisse seit dem nationalsozialistischen Umsturz mit dieser Betrachtung mißt, dann treten sie in einen Hintergrund der Nichtigkeit zurück.

Gewiß hat die Polizei in revolutionären Zeitaltern immer einen schweren Stand, und es ist uns nicht unbekannt, was auch die Polizei im nationalsozialistischen Staat auf sich genommen und getragen hat.

Die Polizei hat, im Ganzen gesehen, ihre Aufgabe mit großem Geschick und großem Erfolg gelöst. Ihr dafür zu danken, ist heute meine Pflicht.

Zugleich will ich darüber keinen Zweifel bestehen lassen, daß nunmehr der Endkampf gegen die letzten geschwänderten Erscheinungen geführt werden muß. Die Feinde des Staates, gleich von welcher Weltanschauung sie getragen sind, müssen endgültig befehrt werden, daß unser Volk nahezu 100 % nichts anderes will, als den Wiederaufbau von Nation, Kultur und Wirtschaft, d. h. daß es jede Sabotage seines Kampfes um eine bessere Zukunft ausgerottet wissen will.

Dazu muß auch die Polizei beitragen.

Insbesondere aber wollen von der Polizei künftig alle Ausschreitungen gegen die Staatsautorität und alle Annäherungen polizeilicher oder amtlicher Befugnisse durch Unbefugte mit unerschütterlicher Strenge geahndet werden. Dabei muß ich auf einen besonderen Umstand verweisen.

Unsere Gegner unterlassen es auch heute noch nicht, durch Provokateure, die sie in nationalsozialistische Verbände schiden, zur Sabotage der Staatsautorität anzusetzen oder unbesonnenen Elemente zu Geschwändrigkeiten fortzuführen. Häufig spielen sich dann diese Provokateure als radikale Nationalsozialisten auf und heucheln Entrüstung und Empörung, wenn sie zur Verantwortung gezogen werden. Schenken Sie diesen Schädlingen am nationalsozialistischen Staat ihr besonderes Augenmerk! Nationalsozialisten haben keine Sonderrechte im Staat, sondern Sonderpflichten. Sie verdienen deshalb keine Ausnahmehandlung für negative, geschwändrige Handlungen; sie haben eine Ausnahmebehandlung allein für ihre positiven Leistungen zu erwarten. Das muß diesen Provokateuren einmal mit aller Deutlichkeit klar gemacht werden. Wenn die Polizei gerade gegen die Elemente mit großer Schärfe vorgeht, wird sie nicht nur die Unterstützung vonseiten des Staates, sondern auch die Anerkennung der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei und damit des ganzen Volkes zu erwarten haben.

Der badische Innenminister Pflaumer dankte dem Reichsstatthalter mit herzlichen Worten und sprach den badischen Polizeioffizieren die wärmste Anerkennung aus.

Kultusminister Dr. Wacker bezeichnete den Staat nicht als Selbstzweck, sondern als die bestmögliche Organisation zur Sicherung der Existenz unseres 65 Millionenvolkes.

Pressereise nach der Südwestküste des Reiches

Bl. Baden-Baden, 22. Mai. Zahlreiche Pressevertreter, die an der Saartroufendung in Mainz teilgenommen hatten, folgten am Pfingstdienstag einer Einladung der Gauamtsleitung der NS-Dago zur Fahrt in den nördlichen Schwarzwald. Gauaufsehungsreferent Dr. Hertenstein, der der Herren bereits in Mainz begrüßt hatte, hatte die Führung übernommen. Gegen 11 Uhr vormittags trafen die Gäste auf dem Bahnhof Baden-West ein. Ein von den Daimler-Benz-Werken freundlich zu Verfügung gestellter großer Omnibus brachte die Herren in die Bäderstadt zum Kurhaus, wo ihnen der Leiter der Landespropagandastelle und Staatsprekese Moraller als Vorsitzender des Landesverbandes Baden im Reichsverband der Deutschen Presse einen herzlichen Willkommengruß entbot. Er wies bei dieser Gelegenheit auf die besondere Lage Badens mit seinen wirtschaftlichen Nöten als Grenzland hin, unterstrich aber auch seine wichtige Rolle als Bollwerk deutscher Kultur in der Südwestküste. Dann sprach Kreisleiter Bürkle-Baden-Baden herzliche Begrüßungsworte. Kurdirektor von Selafinsti führte die Gäste, zu denen sich auch der Vorsitzende des Bezirksverbandes Baden-Pfalz des Deutschen Zeitungsverlegerverbandes, Verlagsdirektor Pg. Wunz gestellt hatte, durch die Säle des Kurhauses, einschließlich der Spielbank. Darauf wurde das Friedrichsbad besichtigt und eine Rundfahrt zum alten Schloß unternommen. Bei Tisch im Kurhausrestaurant sprachen Gauaufsehungsreferent Dr. Hertenstein und Dr. Groll-Berlin, der namens der Presseleute für den Empfang und die gemauerten Eindrücke bestens dankte. Dann wurde die Fahrt über die Hornisgrunde-Mummelsee-Dienhöfen nach der wunderschönen gelegenen Hans-Sachs-Schule (Gauführerschule II) fortgesetzt. Dort erfolgte die Begrüßung durch den Gauamtsleiter der NS-Dago, van Raay, welcher in einer Ansprache Sinn und Gedanke der Schulung dahin erläuterte, daß Handwerker und Kaufleute davor bewahrt werden sollen, nur ihr Fachgebiet zu sehen. Aber ihr Tun und Handeln soll im Geiste des Nationalsozialismus, im Gesichtswinkel des Volksganzen geschehen. Anschließend wurden die netten gemütlichen Räume besichtigt, die den Kursteilnehmern nicht allein zur Schulung und Unterlunft dienen, sondern in der schönen Gegend auch vorzüglich zur Erholung geeignet sind. Die Gäste äußerten sich höchst anerkennend über das Geschaute, nicht minder waren sie entzückt über unseren herrlichen Schwarzwald. Abends lehrte man dann mit Autos nach Karlsruhe zurück, von wo aus die Herren ihre Heimreise antraten.

Badens Kampf gegen die Erwerbslosigkeit

Ein Vergleich mit anderen Ländern.

Nachdem die Arbeitslosigkeit ihren Höhepunkt erreicht hat, zeigt sich eine erhebliche Senkung der Zahl der Erwerbslosen. Allein in den Aprilwochen ist ihre Zahl in Baden erneut um 8434 (in Württemberg um 7107) zurückgegangen, sodaß der Gesamtstand der Arbeitslosen in Baden z. Zt. noch 93 989 beträgt. Es lohnt sich rückwärts zu schauen, um Klarheit über das Erreichte zu gewinnen, aber auch um neue Kräfte zu schöpfen für weiteres, zielbewusstes Arbeiten.

Vor der Machtergreifung der nationalen Regierung hatte in Baden die Erwerbslosenzahl im März 1933 den höchsten Stand mit 185 043 erreicht. Nach der Machtübernahme sank sie von Monat zu Monat um rund 92 000 auf die jetzige Höhe, d. h. um beinahe 50 v. H. Kann man den Erfolg der Arbeitslosenkämpfung deutlicher zeigen?

Naturngemäß drängt sich der Vergleich mit dem benachbarten Württemberg umso mehr auf, als beide Länder durch das gemeinsame Landesarbeitsamt Süddeutschland betreut werden. Württemberg hatte im gleichen Zeitpunkt des letzten Jahres 130 990 Erwerbslose (also nur etwa 70 v. H. der badischen Zahl) und konnte diese Zahl auf 31 007 senken, also um 98 973, sodaß die Senkung die badische nur um weniges übersteigt. Allerdings hat sich das Verhältnis der Erwerbslosigkeit beider Länder wesentlich geändert. Jetzt ist die badische Erwerbslosigkeit 3mal höher als die württembergische. Am stärksten macht sich die Entlastung bemerkbar in der Zahl der Wohlfahrtsarbeitslosen, die heute noch in Baden 25 955 und in Württemberg 7 100 beträgt.

Man darf bei den Vergleichen nicht vergessen, daß die Ausgangszahlen sehr stark voneinander abweichen, sodaß eine zahlenmäßig gleiche Senkung bei der niedrigen Zahl sich naturgemäß im Hundertsatz stärker auswirkt. Die Gesamtanstrengungen in der Arbeitslosenkämpfung waren in Baden jedenfalls von erheblich größeren Schwierigkeiten begleitet. Diese Schwierigkeiten liegen im wesentlichen in der besonderen Wirtschaftsstruktur Badens, sodann in einer Anzahl Faktoren, die sich in der geographischen Lage Badens als nachteilig, in der Württembergs als vorteilhaft erweisen. Hierdurch bringt Baden, die Südwaldgrenzmark, dem Reiche erhebliche Opfer. Einen weiteren Mangel, den keines der Nachbarländer wie Hessen, Pfalz, Württemberg besitzt, hat Baden in den zahlreichen größeren und mittleren Städten, die als wirtschaftlich bedeutende Knotenpunkte wie Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Pforzheim, Baden-Baden, Konstanz, Weinheim, Bruchsal, Durlach, Rastatt, Dörsch, Lahr, Lörrach, Billingen Brennpunkte der Erwerbslosigkeit sind; dazu kommt eine Fülle kleinerer Industrieorte, die ebenfalls sehr stark durch die Erwerbslosigkeit belastet werden. Alle Gemeinden haben sich in hohem Maße um den Rückgang der Erwerbslosigkeit verdient gemacht und sind ihr meistens durch ein eigenes Arbeitsbeschaffungsprogramm zu Leibe gerückt, teilweise mit ganz eigenen Gedankengängen, wie z. B. Freiburg und Mannheim, sodaß der Erfolg der Arbeitslosenkämpfung der tatkräftigen Mitwirkung der Gemeinden mitzuerdanken ist.

Betrachten wir die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Berufsgruppen und zwar in dem letzten Abschnitt, in dem wir den 1. Dezember 1933 als Stichtag zugrunde legen, so fände die Gesamtzahl der Erwerbslosigkeit von diesem Zeitraum in Baden um 41 843 — in Württemberg um 41 123 — ab. Hier sprechen die Zahlen von den großen Anstrengungen, wenn man die badischen schwierigen Verhältnisse in Rechnung stellt. Es fiel Baden kein Erfolg mühelos in den Schoß. Um die Unterbringung fast eines jeden einzelnen Erwerbslosen mußte man je nach den örtlichen Verhältnissen schwer ringen.

Der badische Wirtschaftsaufbau ist in starkem Maße mit dem Boden verknüpft, wenigstens im Laufe der letzten 50 Jahre der einzelne Arbeiter infolge der Siedlung durch die Städte immer mehr vom Boden gelöst wurde. Die Natur hat in Baden günstige Voraussetzungen geschaffen, sei es für die Landwirtschaft oder die Holzwirtschaft oder die Steinindustrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie oder den Fremdenverkehr. Alle sind wichtige Erwerbszweige, die das Wirtschaftsbadens stark beeinflussen und in der Erwerbslosigkeit deshalb eine führende Rolle spielen.

In der Landwirtschaft sind noch 878 Erwerbslose vorhanden. Die ursprüngliche Zahl von 1765 erniedrigte sich um 887, d. h. um etwa 50 %. In der Forstwirtschaft, die i. Zt. 1237 Erwerbslose zählte, trat ebenfalls eine Minderung um 50 % auf 608 ein. In diesen Zahlen steckt vermutlich noch eine erhebliche Reserve für die Landwirtschaft, die bisher wohl durch persönliche Verhältnisse der Erwerbslosen leider nicht ausgelöst werden konnte. Die Steinindustrie, ein großes Sorgenkind Badens, das die herrlichsten Bausteine und das hochwertigste Straßenmaterial liefert, hatte einen Rückgang um 38 % zu verzeichnen und zwar von 2405 auf 1469, d. h. um 936. In der Lederindustrie war ebenfalls eine 45 %ige Senkung und zwar um 640 Personen zu beachten. Die Holzindustrie, eine der bedeutendsten Naturindustrien Badens, hatte einen Aufschwung von 3047, d. h. 43 %, während die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die mit der Tabakindustrie wohl die größte Industrie des Landes sein dürfte, keine wesentliche Abnahme zu verzeichnen hatte. Die Gesamtzahlen haben sich nur um 484 gekürzt, trotzdem aber eine bedeutende Tatsache für die gute Wirtschaftslage, da in sonstigen Jahren im Frühjahr sich eine Zunahme der Erwerbslosigkeit bemerkbar macht, die diesmal völlig ausblieb, ein Zeichen der allgemeinen Wirtschaftsbeherung. Das Gewerbe konnte keine Erwerbslosenzahl um rund 38 % senken und zwar um 1686, obwohl die Fremdenaison jetzt erst beginnt. Auch beim Verkehrsgewerbe war eine Senkung von 23 % zu verzeichnen (von 6218 auf 4782). Stärker noch war die Senkung bei den häuslichen Diensten. Hier betrug sie 3869, d. h. 52 %. Die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen dieser Sparte liegt heute bei 3565.

Von den übrigen Industrien ist an erster Stelle die Metallindustrie zu nennen. Ihre Ausgangszahl betrug seinerzeit 24 893 und die Senkung insgesamt 267, d. h. die Abnahme war 6657. Auch das Baugewerbe konnte eine nennenswerte Minderung buchen. Hier sanken die Zahlen von 9794 auf 3408, also um 65 % und 6386 Personen.

Die Textilindustrie hat nunmehr noch 1533 Erwerbslose, während ihre frühere Zahl um 968, d. h. um 38 % größer war.

Man hätte gerne gewünscht, daß die Entlastung auf dem Gebiete der ungelerten Arbeitskräfte stärker gewesen wäre. Diese betrug nur 8372, d. h. 25 %, sodaß heute immer noch 24 206 ungelerte Arbeitslose vorhanden sind. Auch hier wird sich hoffentlich eine Entlastung durch den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften bemerkbar machen. Gerade in dieser Zahl zeigt sich der unterschiedliche Aufbau zwischen Baden und Württemberg, wo zur Zeit nur noch 7799 ungelerte Arbeiter erwerbslos sind. Es zeigt diese Statistik ganz deutlich, weshalb große Anstrengungen Baden mit Erfolg gemacht hat. Doch darf die Tatkraft nicht erlahmen. Es tritt jetzt allerdings eine Veränderung der Verhältnisse infolge ein, als die Arbeitsbeschaffung von der öffentlichen Hand mehr in die der Wirtschaft übergeht, in der Hoffnung, daß der Anstieg ein dauernder ist.

Beisehung von Opfern des Pforzheimer Eisenbahnunglücks

Id. Pforzheim, 22. Mai. In Mühlacker, Riefen, Eutingen und Detishelm fand am Pfingstamstag und Pfingstsonntag die Beisehung von Opfern des Pforzheimer Eisenbahnunglücks statt. Überall war die Beteiligung eine überaus starke. In Mühlacker wurden Eleonore Sparr und Oskar Fries unter Beteiligung der leitenden Verbände BDM und Sturm 11/475, anderer Organisationen und der Angehörigen der beiden von dem Verlust betroffenen Betriebe zu Grabe getragen. Die Särge waren mit Halbkreuzen geschmückt. Im Anschluß an die Trauerfeier, die Sturmbannpfarrer Haas abhielt, wurden Kränze niedergelegt von den NS-Organisationen, von Vertretern der Städte Mühlacker und Pforzheim, der Reichsbahndirektion Karlsruhe und der Betriebe.

In Riefen wurde Hilde Holzappel beisetzt. An der Gedächtnisfeier nahm nahezu die ganze Gemeinde teil. Der Geistliche, Pfarrer Kojewich, sprach Trostworte, worauf ebenfalls zahlreiche Kränze niedergelegt wurden. — In Eutingen beisetzte man den Maler Ernst Kühnle und Frau Anna Lang zur ewigen Ruhe. Auch hierzu hatte die Stadtverwaltung Pforzheim, die Reichsbahndirektion Vertreter entsandt und zahlreiche prächtige Kränze wurden niedergelegt. In Detishelm wurden am Pfingstsonntag nachmittag Friedrich Kempf und Hedwig Lehner zu Grabe getragen. Friedrich Kempf, ein verdienter Kämpfer der NSDAP, wurde durch seine Kameraden und Hedwig Lehner durch ihre Mitfühler bei der Trauerfeier besonders geehrt. Zu dieser Trauerfeier war auch der Kreisleiter und der Landrat von Maulbronn erschienen. Auf den Gräbern wurden gleichfalls zahlreiche Kränze von den Vertretern der Stadtverwaltungen Pforzheim und Detishelm und der Reichsbahndirektion niedergelegt.

Grundsteinlegung der Heidelberger Thingstätte

Id. Heidelberg, 22. Mai. Die Pressestelle der Reichsfestspiele teilte mit: Nachdem der Freiwillige Arbeitsdienst in drei Schichten an der Heidelberger Thingstätte auf dem Heiligen Berg schaff, werden die wichtigsten Erdarbeiten bis zum 30. Mai beendet sein. Am 30. Mai, abends 19 Uhr, wird Reichsstatthalter Gauleiter Robert Wagner die feierliche Grundsteinlegung vornehmen. Bis zum 15. Juli werden die Arbeiten an dieser landschaftlich schöngelegenen deutschen Thingstätte beendet sein, die dann erstmals im Rahmen der Reichsfestspiele Heidelberg ihrer Bestimmung dient. Am Tage der Grundsteinlegung findet morgens 11 Uhr eine Sitzung des Kuratoriums der Reichsfestspiele Heidelberg im Stadtsaal des Rathauses statt, darauf anschließend 2.15 Uhr ein Presseempfang ebenfalls im Stadtsaal, um 3.15 Uhr eine Besprechung mit den Vertretern des Amtes „Kraft durch Freude“.

Das Treffen der Hitler-Jugend in Rastatt

Innenminister Pflaumer und Gebietsführer Kemper sprechen über den Geist der Kameradschaft und der Pflichterfüllung

Id. Rastatt, 22. Mai. Ueber die Pfingsttage waren etwa 18 000 Angehörige der Hitler-Jugend und des Jungvolks des Oberbanns II/21 in Rastatt versammelt, um an sportlichen Veranstaltungen und einer großen Kundgebung teilzunehmen. Der An- und Abtransport der Massen vollzog sich reibungslos, die Einwohnerfreundschaft begrüßte die Hitler-Jugend aufs Herzliche, sie hatte die Straßen prächtig ausgeschmückt und nahm an allen Kundgebungen mit Begeisterung teil. Am Pfingstsonntag vor- mittag nahmen auf fünf Sportplätzen die sportlichen Veranstaltungen ihren Anfang. Es folgten nachmittags Massenfreiwildungen, an denen rund 5000 Mitglieder der HJ und des J.V. teilnahmen. Besonderes Interesse fand das Geschicklichkeitsfahren der Kraftfahrer und der Gepädemarsch. Hier wurden höchst anerkennenswerte sportliche Leistungen gezeigt.

Der Pfingstmontag fand im Zeichen der großen Kundgebung auf dem Leopoldplatz, zu dem die etwa 17—18 000 Jungens im Sternmarsch anmarschiert kamen. Oberbannführer Heide begrüßte die Gäste, vor allem Innenminister Pflaumer und Gebietsführer Kemper und gedachte der Opfer von Ruggingen und Pforzheim. Dieses erste Sportfest der HJ vom Oberbann II/21 habe gezeigt, daß die HJ dazu berufen sei, den deutschen Volkssport in die breiten Massen unseres Volkes hineinzutragen.

Innenminister Pflaumer führte u. a. aus, das frühere System habe nie die Jugend für sich haben können, da sie ihr keine Zukunft bieten konnte. Das sei mit der Regierung Adolf Hitler anders geworden. Heute sei die Kameradschaft wieder lebendig und die Jugend wisse, daß Männer auf verantwortlichen Posten stünden, die für die Jugend arbeiteten. Mit dem Appell, alles für das Vaterland, für Deutschland, zu tun, im Geiste unseres Führers schloß der Innenminister seine Ansprache worauf das Deutschlandlied gesungen wurde. — Gebietsführer Kemper wies darauf hin, daß das Ziel der heutigen Jugend auf zwei wichtigen Grundfragen beruhe: dem Geiste echter deutscher Kameradschaft und dem Geiste treuester Pflichterfüllung zu dienen. Gerade im Sport liege die Pflege der Kameradschaft. Das erste große Sportfest der HJ, Mittelbadens habe der Öffentlichkeit den Beweis gebracht, daß die HJ gewillt ist, den heutigen deutschen Sportgeist in das ganze Volk zu tragen. Die Arbeit im sportlichen Sinne bedeute ein Friedenswerk. Kemper richtete am Schluß an die HJ, die Aufforderung, sich der Helden des Krieges und der Gefallenen der nationalsozialistischen Revolution würdig zu zeigen.

Regimentslag und Denkmalsweihe des ehem. 2. bad. Feldartillerieregiments Nr. 30

Rastatt, 22. Mai. Wohl selten dürfte ein Regimentslag der 30er einen derartig guten Besuch von Kameraden aufzuweisen gehabt haben, wie die dritte Wiederkehrsfestfeier. Über 3000 alte Schwarzkräger hatten sich in ihrer alten Garnison eingefunden. Nahezu 70 Offiziere des 30er Regiments waren zugegen. Am Samstag abend fand in der Festhalle ein Begrüßungsabend statt unter Mitwirkung des Trompeterkorps Reg. 5 aus Ulm. Die Festhalle, die 3000 Menschen faßt, war dicht besetzt. Die Festrede hielt Major a. D. W. L. J. G. Der Sonntag morgen war der Denkmalsentheilung gewidmet. In tiefer Ergriffenheit gedachte Major a. D. Bender in seiner Denkmalsrede der Gefallenen. Dann fiel die Hülle und unter Böllerschüssen nahm Bürgermeister Dr. F. e. s. das Denkmal in die Obhut der Stadt. Kränze von Waffens- und Wehrereinen, von Ortsgruppen ehem. 30er wurden niedergelegt. Der Festzug bewegte sich dann anschließend durch einige Straßen der alten Garnisonstadt, die aus Anlaß des 30er Tages reichen Flaggenhimmel trug. Der Sonntag nachmittag und der Montag gehörte reflexlos den Kameraden.

Überprüfung des Unglückschwaches in Ruggingen

Id. Ruggingen, 22. Mai. Wie das badische Bergamt mitteilt, werden die Kattischächte in Ruggingen im Laufe dieser Woche geöffnet, um die Ausdehnung des Brandes zu überprüfen. Falls es noch brennt, werden die Schächte sofort wieder geschlossen.

Zur Regelung der Eierwirtschaft

Die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die vor wenigen Wochen in Kraft getretene Verordnung zur Neuordnung der Eierwirtschaft, hat dem Erzeuger die Freiheit belassen, die Eier eigener Produktion direkt an den Verbraucher absetzen zu können, d. h. die Eier müssen nicht erst den Weg über die Sammel- und Kennzeichnungsstelle laufen. Seit dieser Zeit aber hat es sich gezeigt, daß die Verbraucherpreise, besonders in den mittleren und kleineren Städten, den Eierkauf direkt beim Erzeuger in einem Ausmaße vornehmen, wie er früher niemals zu verzeichnen war. Die Verbraucher ziehen an manchen Tagen geradezu scharenweise hinaus auf das Land, um Eier einzukaufen, wobei sich natürlich nicht kontrollieren läßt, inwieweit hierbei auch gewerbliche Wiederverkäufer unberechtigterweise nicht gekennzeichnete Landeier aufkaufen. Hierbei machen sich bekanntlich der verkaufende Erzeuger und der Wiederverkäufer strafbar.

Während so die Städte hinausfahren aufs Land, dort dem Erzeuger die Eier wegholen, in der Meinung, dabei Geld zu sparen — meistens denken sie gar nicht an die damit verknüpften Spesen — sitzt in den Städten der einschlägige Lebensmittelhändler und wartet auf den Kunden. Daraus ergibt sich die Tatsache, daß dieses direkte Aufkaufen beim Erzeuger wirtschaftlich ungelohnt und nicht vertretbar ist. Aber nicht nur das, denn durch diese Ausschaltung des Handels bringen jene Volksgenossen, die mit diesen Ausführungen gemeint sein sollen, den Beweis, daß der Begriff Volksgemeinschaft ihnen ein fremder Begriff ist.

Es ergibt deshalb an die Stadtbevölkerung und insbesondere an die Beamtenschaft der Ruf: „Dacht Eueren Bedarf an Eiern beim ortsnahen Handel, der vielen Euerer Volksgenossen Arbeit und Brot“.

Eine Schrankenwärterin verhilft ein schweres Unglück

Id. Pforzheim, 22. Mai. Die Reisenden eines von Calw kommenden Personenzugs wurden am Pfingstsonntag durch plötzlichen Halt des Zuges nach der Ausfahrt aus dem Dillsteiner Tunnel in Unruhe versetzt. Eine 78jährige, etwas gestochene Frau von Pforzheim stand mitten auf der Eisenbahnbrücke und wäre überfahren worden, wenn die Schrankenwärterin Frau Ried nicht dem Zug entgegengefahren wäre und ihn zum Halten veranlaßt hätte.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Donnerstag, 24. Mai

- 6.55 Nach Frankfurt: Frühkonzert
- 9.00 Frauenfunk
- 10.10 Aus Stuttgart: Schulfunk für alle Stufen: „Süddeutsche von der Saar“
- 10.40 Violinolo — Suite a-moll
- 11.10 Aus Pforzheim und Rastatt
- 11.40 Bauernfunk: Zeitgemäßer Weidewirtschaft
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.20 Nach Frankfurt: John Gläser singt
- 14.00 Aus Stuttgart: Konzert-Walzer
- 14.45 Bunte Niederlöse
- 15.15 Kinderfunk: Numpelstischen
- 16.00 Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert
- 17.30 Das Schicksal unserer Seen
- 17.45 Lons-Vieder
- 18.00 Aus Studium und Beruf: „Sozialkunde u. Berufswahl“
- 18.15 Nach Frankfurt: Familie und Kaffe
- 18.25 Nach Frankfurt: Spanischer Sprachunterricht
- 18.45 Allerlei Tansmusik
- 19.40 Aus München: Vortrag über Ostertreiben
- 20.15 Aus Hamburg: Stunde der Nation: „Wilhelm Raabe. Deutschlands Gemis“
- 21.00 Aus Frankfurt: Bunte musikalische Stunde
- 22.00 Aus Stuttgart: „Erzähl, Kamerad!“
- 23.00 Nach Frankfurt: „Ball“
- 23.30 Nach Frankfurt: Tonfilm: „Lager der W. che“
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik.

Freitag, 25. Mai

- 6.55 Nach Frankfurt: Frühkonzert
- 9.00 Frauenfunk
- 10.10 Aus Stuttgart: L. v. Beethoven
- 10.40 Vieder von Arthur Kanetscheider
- 11.10 Heitere Schallplatten
- 12.00 Nach Frankfurt: Heitere Schallplatten
- 12.00 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.20 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.00 Aus Stuttgart: Mittagskonzert
- 14.30 Schulfunk — Stufe 2: Große Männer und Frauen aus Vergangenheit und Gegenwart: Mauerer
- 15.30 Vieder von Siegfried Kubn
- 16.00 Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert
- 17.30 Aus Stuttgart: Ein Bild hinter die Kulissen eines modernen Zirkus
- 17.50 Ein Mann findet Arbeit
- 18.00 Hitler-Jugendfunk: Ohne Blick und Büsche!
- 18.25 Kerstliche Rätselspiele zum Sommerdort
- 18.45 Nach Frankfurt: Unterhaltungskonzert
- 20.00 Aus Berlin: „Vollständiger Kurzbericht“
- 20.15 Aus Berlin: Wir arbeiten des Nachts
- 21.00 Aus Stuttgart: Stamische Musik
- 23.00 Aus Frankfurt: Vom Schicksal des deutschen Geistes
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik.

Samstag, 26. Mai

- 6.55 Nach Frankfurt: Frühkonzert auf Schallplatten
- 10.10 Aus Stuttgart: Ricercare und Canzonen des 17. und 18. Jahrhunderts
- 10.30 Seiterlein und Frölichkeit
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.20 Nach Frankfurt: Runitzeiler und Jodler
- 14.00 Aus Stuttgart: Singpiel und Tonfilm
- 14.30 Hitler-Jugendfunk: Der Damm
- 15.10 Nach Frankfurt: Vernu' morien
- 15.30 Sandbärmonikamuff
- 16.00 Aus Berlin: Nachmittagskonzert
- 18.00 Aus Stuttgart: Tansmusik
- 18.30 Zur 125jährigen Gründungsfeier des Inf.-Regts. 125/7.
- 19.00 Ein flatter Herr sucht eine Frau
- 20.05 Aus Frankfurt: Saarländische Umschau
- 20.15 Aus Frankfurt: Bunter Abend
- 23.00 Aus München: Nachtmusik
- 24.00 Aus Stuttgart: Nachtmusik.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 23. Mai 1934.

Bad. Staatstheater: „Geduld“, 20—22½ Uhr.
Stad. Tonfilm-Theater: „Liebestod der Wüste“, 6½ und 8½ Uhr.
Markgrafen-Theater: „Alles für das Kind“, 6 und 8½ Uhr.
Kammer-Theater: „Gold“, 6½ und 8½ Uhr.

Handwerker-Sonderzug nach Berlin

ld. Karlsruhe, 22. Mai. Die Sonderfahrt nach Berlin muß einen Tag früher erfolgen, weil Sonntag, 3. 6. der letzte Ausfertigungstag ist. Die Abfahrt erfolgt am Samstag, 2. 6. und zwar in Freiburg um 8,15 Uhr, in Offenburg um 9,11 Uhr, in Karlsruhe um 10,15 Uhr, in Heidelberg um 11,10 Uhr. Die Teilnehmer aus Mannheim und Umgebung fahren mit verbilligter Zubringertarte und befeigen in Heidelberg den Sonderzug. Die Abfahrt in Berlin erfolgt am 2. 6. abends 21 Uhr. Die Rückfahrt wird Dienstag, 5. 6. vormittags angetreten. Der genaue Zeitpunkt wird noch mitgeteilt werden.

Marktgräber Bauernwirtschaft

Wollbach (Amt Vörrach), 22. Mai. Am Pfingstmontag fand hier eine Bauernkundgebung statt, zu der auch Ministerpräsident Röhlert erschienen war. Neben SA- und SS-Formationen waren viele hundert Bauern aus dem Randerthal sowie dem ganzen Marktgräberland hier zusammengekommen. Ministerpräsident Röhlert wurde von schönen Marktgräberinnen empfangen, die ihm einen Ehrenkränzen freudigen. Die Begrüßungsansprache hielt Bürgermeister Sütterlin, ein alter Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung der der besonderen Freude der Marktgräber Bauern Ausdruck gab, den Ministerpräsident in Wollbach begrüßen zu können. Ministerpräsident Röhlert hielt eine kurze Ansprache, in der er den Geist von 1870 sowie 1914 bis 1918 charakterisierte und auf die heutige Lage Deutschlands hinwies, die wohl eine Folge des Krieges sei. Er würdigte im weiteren den Kampf des deutschen Bauern um seine Lebensexistenz, der ja nichts weiter wolle, als den gerechten Lohn für seine Arbeit, die zugleich im Dienste des Wiederaufbaus Deutschlands geleistet werde. Die Feier war umrahmt von musikalischen und gesanglichen Darbietungen. Das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied bildeten den Abschluß der Kundgebung.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft auf dem Wege nach Italien

ld. Singen, 22. Mai. Die vom deutschen Fußballbund genannten Spieler, die die deutschen Farben bei der Weltmeisterschaft in Italien vertreten, trafen sich am Sonntag und Montag in Singen am Hohentwiel, von wo aus am Dienstag früh die Fahrt nach Italien angetreten wurde. Die Spieler werden zunächst in einem Ort an einem oberitalienischen See Wohnung nehmen.

Baden

Aufzug! Die ehemaligen Angehörigen des 2. Badischen Grenadierregiments Nr. 110 und deren Kriegserformationen treffen sich am 9. und 10. Juni ds. Js. in Mosbach zur großen Wiedersehensfeier, verbunden mit Weihe eines Lorretto-Gedenksteins. Weitere Auskünfte erteilt der Propagandaleiter des Verbands Hermann Haberkorn, Mannheim U 3, 11.

Karlsruhe, 22. Mai. (Angefahren.) Am Samstag abend wurde ein etwa 50-jähriger Radfahrer, der in angeordnetem Zustande im Sid-Jad durch die Müppurrerstraße fuhr, von einem hinter ihm folgenden schweren Lastkraftwagen, dessen wiederholte Signale vom Radfahrer unbeachtet blieben, angefahren und etwa 15 Meter weit geschleift. Der Radfahrer erlitt schwere Verletzungen.

Karlsruhe, 22. Mai. (Pfingstverkehr.) Der Pfingstverkehr gestaltete sich in der Landeshauptstadt sehr lebhaft; namentlich tritt dies auf den Durchgangsverkehr zu. Am Samstag 8-10.000 Kraftfahrzeuge und Motorräder verkehrten auf ihren Pfingstfahrten die Staatsstraßen der Provinz und des Reichsbundes der Stadt. Den Karlsruher Hauptbahnhof verließen von Freitag bis Pfingstmontag abend neben den fursmächtigen Zügen etwa 40 gut besetzte Sonder- und Ergänzungszüge. Der Karlsruher Stadtgarten wurde an beiden Feiertagen von ungefähr 35.000, die Rheinstrandbäder von Rappnau und Magau von etwa 20.000 Personen besucht.

Karlsruhe, 22. Mai. (Jahresfest.) Frau Präsidentin Köhler hielt die Begrüßungsansprache beim Jahresfest der Schwestern vom Roten Kreuz. Sie gedachte auch der früheren Schirmherrin des Bad. Frauenvereins, der Großherzogin Luise, welche das Ehrenzeichen einst gestiftet hat. 75 Schwestern erhielten aus der Hand ihrer Generaloberin, A. Streng, die selbst mit 23-jähriger Tätigkeit zu den Jubilarinnen zählte, das silberne oder vergoldete Ehrenkreuz als sichtbares Zeichen für ihre hingebungsvolle Arbeit im Dienste des Roten Kreuzes. Stadtpfarrer Dr. Dold und der evangelische Geistliche, Stadtpfarrer Uhlhöfer, sprachen erhebende Worte über den Schwelsterberuf; der Dienst am Krankenbett ist schwer, es bedarf Gottes reichsten Segen um in diesem hehren und heiligen Beruf erfolgreich zu wirken und zu arbeiten. Hierauf erfolgte die Einsegnung der neuen Oberin, Schwester Magdalena Herrmann. Ein Weihegespräch beschloß die Handlung.

ld. Ettlingen, 22. Mai. Pfarrer Sean ist jetzt nach Ettlingen übergesiedelt, um den ihm bewilligten halbjährigen Urlaub hier zu verbringen. Seine Pfarrei in Sidingen wird vorläufig nicht neu besetzt, sondern die Seelsorge wird von Glehingen aus ausgeübt. Dorthin wurde Neupfarrer H. Ullig von Karlsruhe als Vikar angewiesen.

ld. Heidelberg, 22. Mai. Der Mangel an Regen ist z. Zt. so einschneidend auf die Entwicklung des Obstes, daß z. B. die Kirschen, die doch in diesem Jahr sich ungewöhnlich schnell entwickeln und zur Reife gelangen, sehr klein geblieben sind. Wenn jetzt noch Regen kommt, so wird er den Fruchtschäden, deren Ernte in diesen Tagen im Großen beginnt, wohl kaum noch nennenswert nützen können, eher den Spätkirschen und dem sonstigen Obst. Auch sonst macht sich der Mangel an Niederschlägen unangenehm bemerkbar. Selbst einige Gemeinden haben schon Wassermangel ihrer Wasserleitung.

Wörzheim, 22. Mai. (Blinder Fahrgast.) Am Pfingstmontag wurde im D-Zug 32 Stuttgart-Wörzheim ein 20 Jahre alter lediger rumänischer Staatsangehöriger ohne Fahrkarte festgesetzt. Beim Eintreffen des Zuges in Wörzheim wurde er der Kriminalpolizei übergeben. Es stellte sich heraus, daß der junge Mann glaubte, billig nach Paris kommen zu können. Aus diesem Grunde legte er sich in Budapest auf die Achse eines D-Zugwagens, fuhr auf diese Art bis Wien und von Wien wiederum bis Vöcklabruck. Da er vor Schmerzen in den Gliedern nicht mehr weiter fahren konnte, ging er im Bahnhof Vöcklabruck in einen Wagen, um sich zu erholen.

Serrenwies b. Bühl, 22. Mai. (Verkehrsunfall.) Am Pfingstmontag nachmittag wurde der hiesige 23 Jahre alte ledige Schuhmacher Karl Eberhardt von einem Schweizer Auto beim Kurhaus überfahren. Der junge Mann starb an den erlittenen schweren Verletzungen im Krankenhaus Baden-Baden.

Vahr, 22. Mai. (Waldbrand.) Ein Waldbrand vernichtete am Sonntag im Domänenwald Burghard ungefähr 60 Ar Föhrenbestand. Die Weidewirtschaft löschte mit vieler Mühe das Feuer.

Vahr, 22. Mai. (Schwerer Sturz.) Die 23 Jahre alte Katharina Krumm von Kürzell, die eine Fahrt ins Kinzigtal machen wollte, stürzte mit dem Fahrrad auf der Schönberger Brücke. Sie trug einen Schädelbruch davon. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

Vahr, 22. Mai. (Motorradunfall.) Der 24 Jahre alte Photograph Heiß, Sohn des hiesigen Adlerwirts, fuhr in hartem Tempo gegen ein Haus. Er wurde vom Motorrad geschleudert, erlitt eine Gehirnerschütterung und sonstige schwere Verletzungen.

Offenburg, 22. Mai. (Regimentsfest.) Am kommenden Samstag und Sonntag, 26. und 27. Mai, feiert das Bad. Inf.-Regiment 185 nach vielen Jahren wieder einen Regimentsfest in Offenburg. Am Samstag abend ist gemächliches Zusammensein in der Stadthalle. Am Sonntag ist Generalversammlung der 185er, anschließend eine Feier im Kriegedenkmal, bei der der ehemalige Kompanieführer und jetziger Ministerialrat Kraut eine Ansprache halten wird. Von sämtlichen badischen Stationen werden Sonntagssahararten nach Offenburg ausgegeben.

Vörrach, 22. Mai. (Ernennung.) Dr. Hadelberger-Deßlingen in Baden, Mitinhaber der Westlichen Konservergläserfabrik, ist zum Vizepräsidenten der ständigen internationalen handelspolitischen Kommission gewählt worden. Dieser Kommission, die ihren Sitz in Paris hat, gehören 28 Länder an. Dr. Hadelberger ist Mitglied des Generalrates der deutschen Wirtschaft.

Emmendingen, 22. Mai. (Tagung.) Am 3. und 4. Juni findet in den Mauern unserer Stadt der diesjährige Bezirksrat der badischen Weggelehrten statt, mit welchem die Weihe einer neuen Fahne der Weggelehrten für den Amtsbezirk Emmendingen verbunden ist.

Wieden b. Schönau, 22. Mai. (Majoren.) Nach Ehrstberg mußte nun auch in Wieden die Schule für acht Tage geschlossen werden, da auch hier die Majoren aufgetreten sind.

Kandern, 22. Mai. (Unfall.) Am Montag hantierte der 19 Jahre alte Sohn des Dentisten E. Schmidt mit einem geladenen Gewehr. Plötzlich löste sich ein Schuß, der den jungen Mann in die Herzgegend traf und auch die Lunge verletzte. Der junge Mann wurde in schwerem verletztem Zustande ins Lörracher Krankenhaus eingeliefert.

Unterhalden, 22. Mai. (Waldbrand.) Vermutlich beim Ablochen oder durch Wegwerfen einer brennenden Zigarette, entstand in der Nähe von Uhlbingen ein großer Waldbrand, der sehr rasch eine gefährliche Ausdehnung annahm und durch seine starke Rauchentwicklung weithin bemerkbar war. Alle Feuerwehren der umliegenden Ortschaften und der Städte Meersburg und Ueberlingen mußten gerufen werden, um dem Feuer Einhalt zu gebieten. Nach stundenlangen Bemühungen gelang es schließlich den vereinten Kräften, das Feuer einzudämmen. Der Schaden ist sehr groß.

Freiburg, 22. Mai. (Immatrikulation.) Ausgangs der vergangenen Woche erfolgte die Immatrikulation an der Universität. Unter den 874 Immatrikulierten befanden sich 186 Theologen, 143 Rechts- und Staatswissenschaftler, 368 Mediziner, 88 Philologen und 89 Angehörige der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät.

Konstanz, 22. Mai. (Ihren Verletzungen erleiden.) Ihren Verletzungen erliegen die achtjährige Rosa Briener, die in der Ratsgasse von einem Personenauto angefahren worden war.

Freudenstadt, 22. Mai. (Ein Segelflugerfolg.) Der junge Mannheimer Segelflieger Hoffmann führte von der Hornisgrunde aus einen Ueberlandflug nach dem 225 Kilometer entfernten Nürnberg durch, wo er wohlbehalten landete. Besonders bemerkenswert bei dieser einzigartigen Leistung ist die Tatsache, daß der junge Segelflieger nur durch Ausnutzung der Cumulus-Wolkenwinde diese Strecke bewältigte.

Aus Stadt und Land

Trauerfeier für Reichsbahnoberssekretär Johann Weg

Am Dienstag nachmittag hatte sich eine große Trauergemeinde auf dem Durlacher Friedhof eingefunden, um einem lieben, aufrecht und vaterländisch gesinnten Volksgenossen, der auf überaus tragische Weise aus diesem Leben geschieden, die letzte Ehre zu erweisen. Neben der in tiefer Trauer verletzten und schwer geprüften Familie, Verwandten, Berufscollegen, Freunden und Bekannten war auch die PD. der NSDAP, Ortsgruppe Durlach, unter ihrem Ortsgruppenleiter W. Bull mit umforderter Gänge erschienen, um den treuen Parteigenossen auf seinem letzten Gange zu begleiten.

Die Trauerfeier begann mit einem Harmoniumspiel. Hierauf nahm der katholische Geistliche die kirchlichen Zeremonien vor und betete für den im besten Mannesalter dahingegangenen. Die herblide Hülle des Entschlafenen wurde sodann unter Harmoniumspiel aus der Friedhofkapelle getragen, ein großer Trauerzug formierte sich, an der Spitze die PD., und bewegte sich nach der letzten Ruhestätte, wo der Tote in die Erde gesenkt wurde. Auf der letzten Wegstrecke vor dem Grab hatte die PD. rechts und links Spalier gebildet und grüßte den toten Parteigenossen durch Erheben der rechten Hand. Am Grab selbst wehte der Geistliche die letzte Ruhestätte und sprach mehrere Gebete.

Ortsgruppenleiter Bull widmete dem leider allzu früh aus dem Leben dahingegangenen Parteigenossen herzliche Dankes- und Abschiedsworte und legte als äußeres Zeichen der Verehrung und Wertschätzung einen schönen Kranz mit Schleie am Grab wieder, während sich die Patentreuschfahne zum letztenmal senkte. Eine weitere Kranzniederlegung erfolgte durch Herrn Amtmann Frohm, Vorstand der Verkehrskontrolle I der Reichsbahndirektion Karlsruhe, im Namen der Kollegen des Bestorbenen. Derselbe pries den toten Arbeitskameraden als einen überaus pflichtbewußten, tüchtigen, arbeitsfreudigen, lieben Beamten und vaterländisch gesinnten Volksgenossen, dem ein treues Andenken gemiß sei. Weitere zahlreiche Blumen- und Kranzspenden erbrachten den Beweis dafür, daß sich Reichsbahnoberssekretär Johann Weg zu Lebzeiten allgemein großer Beliebtheit, Achtung und Wertschätzung erfreuen durfte.

Badisches Staatstheater.

Emil Götzs dramatische Dichtung „Edelwild“, deren erste Wiederaufführung kürzlich zu einem eindrucksvollen Erlebnis und zu einer begeisterten Huldigung für den toten Dichter wurde, erfolgt heute Mittwoch, 23. Mai ihre erste Wiederholung in der bewährten Inszenierung durch Ulrich von der Trenk und der erfolgreichen Rollenbesetzung mit Elisabeth Bertram und den Herren Ernst, Gemmede, Herz, Paul Müller und Paul Rudolf Schulze.

Das große Sporttreffen der Hitlerjugend in Rastatt

Ueber Pfingsten veranstaltete der Oberbann II/21 der Hitlerjugend in der alten Festungsstadt Rastatt eine große, machtvolle, volkssportliche Veranstaltung, um der breiten Öffentlichkeit einmal zu zeigen, was nationalsozialistischer Sport ist. Hierbei sollen nicht Spitzenkämpfer, sog. „Kanonen“, herangebildet werden, sondern die Gesamtleistung der Mannschaft den Ausschlag geben.

Der Pfingstmontag

brachte schon in den Nachmittagsstunden die ersten braunen Scharen in die alte Garnisonsstadt Rastatt. Tausende kamen am Samstag abend im Laufe des Sonntags auf Lastwagen und mit der Eisenbahn. Freude auf den Gesichtern und frohgemut ihre Lieder singend. Die Söhne des Arbeiters, des Landmanns und des Beamten marschierten in herrlicher Kameradschaft durch die festlich geschmückte Stadt nach ihren Quartieren. Dort entfaltete sich ein frohes Treiben. Kurz nach 3 Uhr erfolgte auf dem Leopoldsplatz die Hissung der 60 Flaggen, die den weiten Platz umsäumten.

Gegen 5 Uhr versammelten sich sodann die einzelnen Banne und marschierten hinaus auf die „Baldeau“, um nochmals die Massenübungen für den Sonntag durchzuführen.

Später trafen dann auch die 100 Kilometer-Zielfahrer der HJ, von ihren Kameraden freudig begrüßt, ein.

Um 2 1/2 Uhr ertönte vom Turm des Rastatter Schlosses der Zapfenstreich. Führer und Gefolgschaft legten sich sodann zur Ruhe nieder und schliefen einem neuen, ereignisreichen Tag entgegen.

Der Pfingstsonntag

stand im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe. Auf fünf großen Sportplätzen waren 86 Mannschaften der HJ. und des Jungvolks angetreten, sich im friedlichen Wettkampfe zu messen. Die Wettkämpfe bestanden aus Lauf- und Wurftkonkurrenzen. Mit heller Begeisterung sah man die jungen Sportler um den Lorbeer ringen. Hierbei tat sich auch die Gefolgschaft 3/6.109 hervor, konnten doch im Keulenwerfen von den 10 Mann nicht weniger wie 8 ihr Ziel treffen.

Den Abschluß der Vormittagsveranstaltungen bildeten die Staffelläufe der einzelnen Banne. Jeder Bann stellte 50 Mann. Gleich von Anfang entwickelte sich ein erbittertes Ringen um den Sieg, welches schließlich durch den Bann 111 gewonnen wurde.

Nach der Verpflegungsausgabe traten dann sämtliche Wettkampfteilnehmer zu den Freilübungen an. Mit ihren weißen Hemden bildeten die in straffer Ordnung stehenden jungen Sportler einen herrlichen Anblick. Hierauf starteten die Mannschaften zum 10 Kilometer-Gepädmarsch. In der Zwischenzeit konnte man die Geschicklichkeitsfahrt der HJ. bewundern. Nach Beendigung der Geschicklichkeitsfahrt trafen die Teilnehmer am Gepädmarsch ein; hierbei hielt sich wieder die Mannschaft der Gefolgschaft 3/6.109 Durlach sehr tapfer, hat sie doch die 10 Kilometer lange Strecke in der guten Zeit von 68 Minuten zurückgelegt.

Am Abend fand noch ein großer Zapfenstreich der Bannkapelle 109 statt; damit schloß der ereignisreiche Tag.

Der Pfingstmontag

bildete den Höhepunkt der Veranstaltung. Gegen 11 Uhr marschierten von den verschiedenen Sammelplätzen über 16.000 Hitlerjugenden hinaus auf den Leopoldsplatz. Auf der Tribüne war der Oberbannführer mit seinem gesamten Stab und vielen Ehrengästen erschienen. Nach der Siegerehrung wies Oberbannführer Heide nach einem kurzen Gebenken an die Toten von Buggingen und Pforzheim, auf die Bedeutung dieses Sporttreffens hin. Inzwischen war auch Innenminister Pflaumer erschienen und sprach einige Worte an die versammelte Jugend. Nach ihm ergriff Gebietsführer Friedhelm Kemper, von der Jugend fürmlich begrüßt, das Wort zu einer längeren Rede. Die hervorragende Ansprache über Sozialismus und Pflichterfüllung beschloß der Gebietsführer mit einem Sieghell auf den Führer und unser Vaterland.

Anschließend fand noch ein Vorbeimarsch der gesamten Jugend vor dem Gebietsführer statt. In langen Reihen zogen die endlosen Kolonnen vorüber.

Punkt 6 Uhr ertönten Trompetensignale zur Abfahrt. Von Ermüdung unserer Leute war keine Spur zu sehen. Ueberall in den Dörfern waren die Straßen dicht von Menschenmengen umfüllt. Etwa gegen 8 Uhr gelangte die Gefolgschaft 3/6.109 in ihrer Heimatstadt Durlach an.

Die Durlacher HJ. kann mit Stolz auf ihre Leistungen in Rastatt zurückschauen.

Darum Eltern schickt eure Sungen in die HJ., denn HJ. ist Tatjugend. R. B.

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 22. Mai

Argentinien (1 Par. Peso)	13,11	13,14
Belgien (100 Belga)	58,41	58,53
England (1 Pfund)	12,73	12,76
Frankreich (100 Fr.)	16,50	16,54
Holland (100 Gulden)	169,53	169,87
Norwegen (100 Kr.)	63,94	64,06
Oesterreich (100 Schilling)	47,20	47,30
Schweden (100 Kr.)	65,58	65,72
Schweiz (100 Fr.)	81,27	81,43
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,43	10,45
U. S. von Amerika (1 Dollar)	2,494	2,498

Butterbeimischung für Ausfuhrmargarine. Um die Ausfuhr deutscher Margarine zu fördern, ist, wie das W.D. Büro meldet, eine Verordnung ergangen, wonach der Reichsernährungsminister gestatten kann, daß zur Herstellung von Margarine, die zur Ausfuhr gelangt, Butter oder Butterschmalz verwendet wird.

Die deutschen Zuckerraffinerien im April 1934. Im April 1934 sind in den deutschen Zuckerraffinerien 603.012 Doppelzentner Rohzucker (im März 1.023.117 Doppelzentner) und 3374 (1697) Doppelzentner Verbrauchs Zucker verarbeitet worden. Damit stellt sich die Verarbeitung für die Zeit vom 1. September 1933 bis 30. April 1934 im Rohzucker auf 8.216.450 (7.167.835) Doppelzentner und in Verbrauchszucker auf 125.266 (310.324) Doppelzentner.

Berliner Börsenbericht vom 22. Mai. Auch nach der Unterbrechung durch die Feiertage hat sich das Bild der Börse kaum geändert. Die Zurückhaltung des Publikums und in der Hauptsache der Ruffisse, bleibt bestehen, wenn auch eine Reihe von Werten immer wieder durch eine stabile Kursentwicklung auffallend fest ist. Hierzu gehört von Braunkohlenwerten Rhein-Braun, am Kalkalienmarkt Salzdetfurth, Reichsbankanteile 0,25 Prozent höher. Etwas Nachfrage bestand für Schiffahrtswerte. Für Versorgungswerte war vereinzelt Interesse vorhanden. Einheitslich schwächer lagen Montanwerte, die 0,5 bis 1 Prozent verloren. Auch Kohlenwerte gaben nach. Farben setzten 0,5 Prozent schwächer ein. Der Rentenmarkt war wenig verändert. Späte Reichsschuldbuchforderungen waren 1 Viertel Prozent höher. Neubestis behaupteten unter Schwankungen ihren letzten Kurs. Auch Altbestis kamen wieder mit 95,40 zur Notiz. Banktagessgeld für erste Adressen erforderte unverändert 4-4,25 Prozent. Am Valutenmarkt waren keine Veränderungen zu verzeichnen. Der Dollar lag mit 2,497 etwas fester.

Tunnen · Spiel · Sport

Auch die Durmersheimer Klippe umsegelt!
Kurz vor der Meisterschaft!

Phönix Durmersheim — Germania Durlach 2:3 (2:1)

Mit aller Macht haben nun die Endkämpfe um die mittelbadische Bezirksmeisterschaft eingeleitet und noch immer sind in der Meisterschaftsfrage vielerlei Möglichkeiten gegeben. Brüt an Brust kämpften in den letzten Wochen Germania Durlach und Germania Karlsruhe um den heißumstrittenen Endsiege, an welchem noch außer den genannten Favoriten der F.B. Dazlanden, der ebenfalls mit 36 Punkten und einem guten Torverhältnis seine Bezirksspiele beendet hat, stark interessiert ist. Wohl haben die Karlsdorfer ihr sonntägliches letztes Pflichtspiel unter Vorbehalt auf eigenem Gelände gegen den SpCl. Pforzheim mit 6:1 glatt gewonnen und ihr Punktkonto auf 37 erhöht, aber die an zweiter Stelle dichtauf folgenden Durlacher Germanen, welche am Pfingstsonntag in einem mörderischen Kampfe gegen die verbissenen um den Verbleib kämpfenden Durmersheimer mit 3:2 knapp die Oberhand behielten, können die Punktzahl 38 erreichen, wenn sie am kommenden Sonntag gegen den sich famos im Schwung befindlichen V. f. N. Pforzheim gewinnen. Punktteilung müssen die Germanen schon erzwingen, wenn sie nicht im letzten Moment straucheln wollen. In diesem Falle würde das bessere Torverhältnis den Durlachern den Meistertitel bringen. (Würde jedoch das Spiel mit dem sonderbaren Ergebnis von 5:5 enden, dann hätten die Karlsdorfer doch noch das bessere Ende für sich.) Verlieren jedoch die Germanen, so würde der F.B. Dazlanden sein berechtigtes Interesse wahrnehmen und durch das ihm zustehende Einspruchsrecht, für eine Wiederholung des stattgefundenen Spieles SpCl. Pforzheim—Germania Karlsruhe, erneute Hoffnungen schöpfen. Könnte dann der SpCl. Pforzheim den Gästen aus Karlsruhe nur einen Punkt entreißen, so wäre der F.B. Dazlanden aufgrund des günstigeren Torverhältnisses Meister. Diese Berechnungen könnten die Durlacher Germanen mit einem Schläge über den Haufen werfen, wenn sie im letzten Spiel beim V. f. N. Pforzheim nur einen Punkt holen. Schwere Herzens wird die Mannschaft des F.C. Germania nach der Goldstadt reisen und hoffentlich können sie die alte Markgrafenschaft ebenso würdig vertreten wie die damalige Besetzung der Germanen, welche vor 10 Jahren gegen denselben Gegner auf dem Holzhof einen zäh erkochenen 3:1 Erfolg mit Meisterehren in unsere Heimatstadt bringen konnte. Durch Konzentration aller Kräfte und lechter Einsatzbereitschaft sollte die Mannschaft aufstehen und das Erbe der alten „Germanen“ in ebenso würdiger Art und Weise zu übernehmen imstande sein. Nun auf ihr Durlacher Germanen — das Schicksal liegt in eurer Hand!

Am Pfingstsonntag in Durmersheim.

In einem Sonderwagen der städtischen Straßenbahn begleitete eine zahlreiche Anhängerchar die Mannschaft des F.C. Germania zu dem schweren Gang nach Durmersheim, wo bekanntlich der F.B. Raftatt durch eine 3:2 Niederlage aus dem engeren Wettbewerb um den Meistertitel ausgeschaltet wurde. Man reiste deshalb vorsichtig mit gemischten Gefühlen nach Durmersheim und kam auch dann bei ansichtigwerden des Geländes zur Erkenntnis, daß die Trauben dafelbst sehr hoch hängen und schlecht Erfolge zu ernten sind. Zu dem bedeutungsvollen Kampfe hatte sich eine stattliche Zuschauermenge eingefunden. Ein Sturmwind segte über die nicht als ideal zu bezeichnende Sportstätte, als die Mannschaften von ihren Anhängern stürmisch begrüßt auf den Rasen, Verzeihung Sand . . . sprangen und sich gleich zu Beginn einen nervenraubenden, er-

bitterten und harten Punktetampf lieferten, der die Wogen außerhalb bald mächtig in Wallung brachte. Unaufhörlich brauste der Wind über das Feld, machte böse Miene zum Spiel und trieb das Streitobjekt nur noch so in der Luft herum. Die mit dem Wind als Bundesgenossen kämpfenden Germanen mühten bald erfahren, daß derselbe sich mehr schädlich als nützlich erwies, da die Aufnahme und Weiterverarbeitung des Balles dadurch sehr erschwert war. Bald gingen die Germanen durch einen wunderschönen Angriff des linken Flügels in Führung. Auf einer Anhöhe auf der rechten Seite stand ein Durlacher Schläktenbummler, eine Siegestrompete in der Hand haltend. Der dürrige Ton ihrer Stimme sollte die Menge begeistern. Die Durmersheimer legten sich aber mächtig ins Zeug und sahen auch ihre Bemühungen bald von Erfolg belohnt. Bis zur Pause kam der Gastgeber über den Ausgleich sogar zur 2:1 Führung. Mit unvermindeter Festigkeit tobte der bis dahin noch keineswegs entschiedene Kampf fort, die Zeit verrann, man fügte sich schon in das Schicksal einer schmerzlichen Niederlage, aber da kam die kaum glaubhafte Wendung. Die Gäste legten zu einem prächtigen Endspurt an und aus der 2:1 Niederlage war ganz plötzlich ein 2:3 Sieg geworden, den die Durlacher Anhänger am Schluß mit stürmischem Jubel quittierten. In die freudige Begeisterung mischte sich wieder der dumpfe Ton der Siegestrompete, deren Töne am Anfang so plötzlich verstummt. Am kommenden Sonntag fällt die Entscheidung!

Schiedsrichter, Herr Unversehrt, 1. F.C. Pforzheim, benachteiligte durch die stets zum Kopfschütteln Anlaß gebenden Entscheidungen die Durlacher offensichtlich.

Kurzer Verlauf:

Trotzdem die Durlacher den schneidigen Wind als Bundesgenossen gewählt haben, greifen die Blagherren sofort energisch an und schaffen durch wechselnd betriebenes Flügelspiel sehr gefährliche Situationen vor dem Gästetor. Der erste geschlossene Angriff der Durlacher von links wird von Vogel zum Führungstreffer eingeschossen. Nur kurz währt die Freude. Wenige Minuten später gleicht Durmersheim durch direktes Verwandeln eines Strafstoßes wieder aus. In der Folgezeit werden die Spielhandlungen durch den starken Wind sehr nachteilig beeinflusst. In der 30. Minute nützt der Halblinke der Blagherren ein kurzes Geplänkel vor dem Durlacher Tor zum Führungstreffer aus. Trotz heftiger Anstrengungen der Gäste bleibt es bis zur Pause beim 2:1.

Den zweiten Abschnitt eröffnen die Durlacher mit energischen Angriffen, denen sich jedoch die aufmerksame Hintermannschaft der Blagherren mit Erfolg entgegenstemmt. Das Spiel wird immer härter und kampfbetonter. Es waren noch 10 Minuten zu spielen, da schickten sich die Gäste zu einem gewaltigen Endspurt an. Der Wind hatte nachgelassen. Die 82. Minute bringt durch unerhofften Schuß Bogels den Gleichstand. Die Spielweise der Durlacher wird ruhiger und überlegter. Aber trotz verstärkter Abwehr der abgeämpften Blagherren kommen die Germanen in letzter Minute durch unheimlich scharfen Strafstoß des linken Verteidigers Kuhnen zum stürmisch bejubelten Siegestreffer.

Im Gau Baden als einem ausgesprochenen Erholungsland werden 10 000 Freizeiten in Familien für erholungsbedürftige Schulkinder gesucht.

Volksgenosse, tue Deine Pflicht, nimm ein solches Kind in Deiner Familie auf!

Zeichne! Euch in die Listen der Hitler-Jugend ein, oder meldet Eure Freizeitle der Gauamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt Karlsruhe, Baumeisterstraße 8.



Hilfswerk Mütter und Kind

Kinderreiche Mutter

Du bist sicherlich der glücklichste Mensch, denn trotz Deiner vielen Sorgen, trotz Deiner vielen ruhelosen Arbeit, sind Glück und Wohl in Deinem Haus bereitet. Man muß Dich kennen, von Angesicht zu Angesicht, Du kinderreiche Mutter, um Dein Wesen, Deine Persönlichkeit, Dein selbstloses Ich, richtig erfassen zu können. Man muß sich das einmal vergegenwärtigen: vier, fünf und noch mehr Jahre, nicht nur ausschließlich der Mutterschaft gelebt zu haben, sondern vor allem auch den sich von Jahr zu Jahr steigenden Pflichten, den sich von Jahr zu Jahr mehrenden großen und kleinen Sorgen und der sich von Jahr zu Jahr häufenden Arbeit . . . Das alles muß Dir erst einmal nachfühlen können! Du lebst und lebst absolut Deiner Lebensaufgabe; hier und da am Wege will man Dich nicht verstehen, weil man Deine Hingabe, Deine übergroße Mütterlichkeit, falsch zu deuten wagt und falsch auszulegen sucht; aber diese Zeiten sind vorüber: der nationalsozialistische Staat wahrt Dir das Recht Deiner großen Mütterlichkeit; denn die Erde wird nur jenes Volk mütterlich dulden, das nicht nur Werte und Ideen schafft, sondern das sich selbst behauptet in Rasse und Art.

Kinderreiche Mutter, das Leben kann es nur gut mit Dir meinen, denn der größte Schatz auf Erden sind dankbare Kinder! Kinderreiche, deutsche Mutter. Du stehst unter dem Schutz des Hohenstaufens dieses dritten Reiches deutscher Nation! Kinderreiche Mutter, gerade Dich stützt das größte Hilfswerk aller Zeiten, das Hilfswerk „Mutter und Kind“, das Dich nie verlassen wird, wie Dich auch nie vergessen wird Dein deutsches Vaterland. Kinderreiche Mutter, Dir gilt die Ehre, Dir gilt der Gruß aller Deutschen.

Otto Rendall.

Das Wetter für Donnerstag

Über Mitteleuropa liegt ein hartes Hochdruckgebiet. Für Donnerstag und Freitag ist Fortdauer des warmen, nachwiegend trockenen Wetters zu erwarten.

Helft den deutschen Dichtern u. Komponisten Besucht das Badische Staatstheater!

Millionen Blumenfreunde
verwenden seit Jahren zur Düngung ihrer Topfpflanzen nur Mairol Die Anwendung ist einfach u. sparsam, schon 1 Messersp. **Mairol im Gießwasser** wirkt wunderbar. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen. Mairol empfehlen als den besten Pflanzendünger: Hirsch-Apotheke Gromann — Drogerie H. Hinkelmann — Drogerie J. Schaefer — Drogerie P. Vogel — Samenhdg. Selter. Dose 50 Pfg.

Meißburgers Brillen mußst Du tragen, dann hast Du niemals Grund zum Klagen.
Badisches Staatstheater
A 26 (Mittwoch) S. II. 13
Deutsche Bühne Sonderering (Z. Gem.) 1—100 und 501—600
Zum ersten Mal wiederholt **Edelwild**
Dramatisches Gedicht von Götz Reaie v. d. Trend. Mitwirkende: Bertram, Ernst, Gemmecke, Herz, B. Müller, Schulze.
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr
Preise B (0.60—3.90) A
Fr 25. 5 Schwabenweiss.
Morgen Donnerstag
Schlachttag
Däuble z. Meyerhol.
Morgen Donnerstag wird **geschlachtet im „Kraus“**
Morgen Donnerstag
Schlachttag
Frau Klenert zum „Adler“
Durlach-Aue.

Aufforderung!
Zur Ausstellung eines Spielmannszuges der D. M. F. und N. S. B. D. Ortsgruppe Durlach, bitten wir um Anmeldungen von **Trommlern und Pfeifern** im N. S. B. D.-Büro, Adolf Hitlerstr. 61, II. Stock. Die Instrumente werden im Bedarfsfalle gestellt.
D. M. F., N. S. B. D. Ortsgruppenleitung.

Verloren
wurde am Samstag, 12. Mai auf dem Wege von Turmburg bis Adolf Hitlerstr. ein **Brilliant-Anhänger**. Gegen gute Belohnung abzugeben. Turmberastr. 13, 1.

Verloren
1 Briefmappe, Inhalt A. 30 Abzugeben im Verlag.

Wäschestoffe u. Aussteuerartikel
in nur guter Qualität vom Spez. Wäsche-u. Ausstatt.-Gesch. **R. Uhlenburg** Adolf Hitlerstr. 32 Eingang Adlerstr.

1 Waggon taunene **Bohnenstangen** (Bodenstämchen)
Tomaten- und Rosenpfähle
in verschiedenen Größen sind eingetroffen und werden morgen Donnerstag nachmittag von 2 Uhr ab an meinem Lager am Güterbahnhof abgegeben.
Andreas Selter, Samenhandlung
Durlach-Aue Telefon 203

Turnerschaft 46 Durlach
Bubelähiges 18—20jähr. **Mädchen** für Küche u. Haushalt auf 1 Juni gesucht. Offerten unt. Nr. 326 an den Verlag.

Heute abend 6 1/2 Uhr **Antreten sämtlicher Spieler auf dem Platz an der Gröningerstraße.**
Der Vereinsführer.

Entscheidungs-spiel in **Pforzheim**
Fahrgelegenheit, per Omnibus, Fahrpreis A 1.— nur bei vorheriger Anmeldung unter gleichzeitiger Entrichtung des Fahrpreises **Anmeldung im Sporthaus Meier** bis längstens Samstag 12 Uhr.

Donnerstag, 21. Mai anschließend an das Training im Klubhaus **Spieler-Versammlung** Erscheinen Pflicht. Der Vereinsführer.

Rosenkohlseglinge hat abgegeben. Durl.-Aue, Waldhornstraße 44

2 Grundstücke, nahe Wolfartswieser, 3. verpachtet evtl. zu verkaufen. 3. Jahrg. unter N. R. 6192 an **Ala Anzeigen A. G.** Karlsruhe.

Zweistöckiges Wohnhaus mit Verstellfläche für jeden Beruf geeignet, sowie Hausgarten im Zentrum der Stadt gelegen, günstig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 327 an den Verlag erbeten.

Werkstatt m. Schuppen, mit od. ohne Gar. ten, Ecke Bismarck- u. Balmartenstr. auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 329 an den Verlag.

Leistungsfähige Kaffee-Einfuhrfirma mit modern eingerichteter Großrösterei sucht **eingeführte Vertreter** zum Verkauf von Kaffee an Wiederverkäufer. Offerten unt. N. R. 32526 an **Ala Anzeigen A. G.**, Mannheim.

Fleißiges ehrliches Mädchen sucht **Salbstabelle**. Angebote unter Nr. 330 an den Verlag.

Reparaturen von Fahrrädern werden fachmännisch ausgeführt im **Fahrradhaus Hübner** Inhaber: **Alfred Weisinger**, O.-Aue, Schwarzwaldstraße 12.

2 möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu vermieten. Tafelst. können auch einige Herren am **Mittag- u. Abend** teilnehmen. Anfragen im Verlag.

Neeres Zimmer mit mögl. separatem Eingang für Büro-zwecke gesucht. Zentrale Stadtlage erwünscht. Angebote unter Nr. 328 an den Verlag.

Kauf oder Verkauf vom kleinsten Wohnhaus bis zum größten Anwesen immer durch eine Anzeige im **Durlacher Tageblatt!**

Schafwolle Die gute Armbanduhr, die Wanduhr, der Wecker, den Schmuck, Trauring und die Brillen fein, wird angenommen. **Ohneberg** ein. **Winkstraße 98**

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Leistungsfähige Kaffee-Einfuhrfirma mit modern eingerichteter Großrösterei sucht **eingeführte Vertreter** zum Verkauf von Kaffee an Wiederverkäufer. Offerten unt. N. R. 32526 an **Ala Anzeigen A. G.**, Mannheim.

Fleißiges ehrliches Mädchen sucht **Salbstabelle**. Angebote unter Nr. 330 an den Verlag.

Reparaturen von Fahrrädern werden fachmännisch ausgeführt im **Fahrradhaus Hübner** Inhaber: **Alfred Weisinger**, O.-Aue, Schwarzwaldstraße 12.

2 möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu vermieten. Tafelst. können auch einige Herren am **Mittag- u. Abend** teilnehmen. Anfragen im Verlag.

Neeres Zimmer mit mögl. separatem Eingang für Büro-zwecke gesucht. Zentrale Stadtlage erwünscht. Angebote unter Nr. 328 an den Verlag.

Kauf oder Verkauf vom kleinsten Wohnhaus bis zum größten Anwesen immer durch eine Anzeige im **Durlacher Tageblatt!**



Die Krone

Der Würdigste trägt die Krone. Bei einer Schuhcreme von so hervorragender Qualität rufen alle: die Krone dem Roffrosch die Krone

nur **Erdal**